

Hildegard von Bingen-Patronin der Pfarrei Pastoraler Raum Wuhle Spree (Marzahn, Kaulsdorf, Biesdorf, Friedrichsfelde, Karlshorst) Begründung

Das Gebiet unserer Pfarrei ist heterogen, es umfasst Wohnsiedlungen mit Plattenbauten in Marzahn, Hellersdorf und Friedrichsfelde, ehemalige Vorortsiedlungen mit Einfamilienhäusern und Gärten in Kaulsdorf und Biesdorf und opulente Jugendstilvillen in Karlshorst. Und genau das spiegelt auch die Unterschiedlichkeit der Bewohner. Diese Unterschiedlichkeiten gilt es zu verbinden, die jeweiligen Stärken und Charismen zu nutzen und zu stärken und damit Gottes Gegenwart zu zeigen.

Hildegard von Bingen ist eine Persönlichkeit, die weit über die katholische Welt hinaus bekannt ist. Alle, die etwas anfangen können mit der Vorstellung von Gesundsein, heil sein, Heilung stöbern in ihren Schriften und lernen sie kennen als eine Frau, die ganz mit Gott verbunden war. Der Name ist in der Öffentlichkeit, in Medien, in Heilmethoden, in vielerlei nichtkirchlichen Publikationen weithin bekannt und macht uns gut sichtbar und wahrnehmbar im Pastoralen Raum.

1. Hildegards Haltung war die benediktinisch: „Himmlisches mit Irdischem verbinden“. Als Gesegnete und als Segnende war sie Brückenbauerin zwischen Himmel und Erde. So wollen auch wir in unserem pastoralen Raum mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen und als Vermittler zwischen Gott und Menschen mitwirken an der Verwandlung der Welt. (Bezug: „ich will dich segnen... und du sollst ein Segen sein“)
2. Hildegard ist eine Frau. Für sie gilt die Gleichberechtigung. Sie vertritt die Meinung, dass Frau und Mann sich in ihrer Unterschiedlichkeit ergänzen. „Ohne die Frau könnte der Mann nicht Mann genannt werden und ohne den Mann die Frau nicht Frau.“ Für uns ist Hildegards Einstellung Vorbild, jeden Menschen zu achten und ihm auf Augenhöhe zu begegnen. Ganz aktuell geschieht das z.B. im Frauen- und Mädchentreff IN VIA in unserem pastoralen Raum.
3. Hildegard redet Klartext als „Posaune Gottes“ und trägt ihr prophetisches Anliegen wortgewaltig in die Welt. Ihre Meinung war gefragt, auch wenn sie nur allzu oft unbequem und keineswegs immer schmeichelhaft war. Hildegards Aufrufe zu Umkehr und Neuorientierung fanden Gehör. Überallhin wurde sie eingeladen, um öffentlich zu predigen. Trotz fortgeschrittenen Alters scheute sie keine Mühe und rief zu Besinnung und Neubeginn im Geist des Glaubens auf. Hildegard war und ist ein Stachel im Fleisch von Kirche und Welt und ruft jeden Menschen ganz persönlich in die Entscheidung. Sie hat sich selbst verzehrt und blieb bis zuletzt Kämpferin für den Glauben und Anwältin Gottes und seiner schöpferischen Liebe. Sie schreckte nicht vor einer hohen Strafe zurück und beerdigte auf dem Klostergelände einen exkommunizierten Mann, der sich vor seinem Tod mit der Kirche versöhnte. Wir wollen uns an ihr ein Beispiel nehmen und Ungerechtigkeit und Bösartigkeit untereinander und im öffentlichen Raum zur Sprache bringen, uns politisch einmischen.
4. Hildegard ist Heilkundige, auch erste deutsche Ärztin genannt. Im Mittelpunkt ihrer medizinischen Schriften steht der Einheits- und Ganzheitsgedanke. Sie beschreibt Arznei- und Heilmittel mit der Anwendung ihrer Wirkstoffe, erstmals mit volkstümlichen Bezeichnungen. Sie verbindet traditionelle Klostermedizin mit dem volkstümlichen Heilwissen. In unserem pastoralen Raum sind fünf Krankenhäuser<sup>1</sup> und die „Gärten der Welt“ beheimatet: das

---

<sup>1</sup> ukb, vivantes, Wuhletal, Heiligenfeldklinik, Arona-Klinik

verbindet uns mit Hildegard, die stets bemüht war um die Heilung des Menschen, physisch, psychisch und spirituell.

5. Hildegard ist Seherin und Kirchenlehrerin. Wir haben auf dem Territorium, zu dem unsere Pfarrei gehört, das Priesterseminar Redemptoris Mater und zwei Hochschulen<sup>2</sup>. Hildegard denkt symbolisch und versucht, hinter allen äußeren Erscheinungen eine analoge geistige und geistliche Bedeutung zu finden, um so Gott, Welt und Mensch als Ganzes zu deuten. Als Prophetin sieht sie sich als Werkzeug und Sprachrohr Gottes. Sie will die Menschen ihrer Zeit wachzurütteln und zur Umkehr bewegen und der wachsenden Gott-Vergessenheit entgegentreten. Hildegards Visionen sind nicht nur von inhaltlicher Fülle und Vielseitigkeit geprägt, sondern verknüpfen theologische, kosmologische, naturkundliche und spirituelle Erkenntnisse. Alles Geschaute erhält bei Hildegard auf den verschiedensten Ebenen seinen Sinn und seine Entsprechung. Sie ist Vorbild für alle Lernenden.
6. Hildegard begeisterte junge Menschen. Viele junge Frauen wollten zu Mitschwestern werden. Sie wuchs über ihren Standesdünkel hinaus und gründete ein weiteres Kloster, um auch nichtadelige Frauen aufzunehmen. In unserem pastoralen Raum gibt es das Don Bosco Haus, das Heimat für Jugendliche ist, die aus prekären Familien kommen, und einen ökumenischen Kinder/Jugendchor. Für die Komponistin Hildegard hat die Musik göttlichen Ursprung. Welt und Mensch als Ganzes bilden ein wohlklingendes Gefüge der Beziehungen.
7. Hildegard ist Systemikerin. In ihrer gewaltigen Kosmosschrift fließt alles zusammen, was Hildegard Zeit ihres Lebens so wichtig gewesen war. Der Mensch erscheint als Mikrokosmos, der in all seinen körperlichen, geistigen und seelischen Kräften die Gesetzmäßigkeiten des gesamten Makro-Kosmos widerspiegelt. "O Mensch, schau auf zu deinem Gott – und die Erde wird neu werden!" In diesen Worten findet sich die bleibende Botschaft und das eigentliche Vermächtnis Hildegards von Bingen. Wir möchten mit unserer Pfarrei „Hildegard von Bingen“ Licht in dem System Marzahn, Hellersdorf, Kaulsdorf, Biesdorf, Friedrichsfelde, Karlshorst (Stadtbezirke Marzahn, Hellersdorf und Lichtenberg) sein, uns nicht mit uns selbst beschäftigen sondern als Mikrokosmos im Makrokosmos wirken.
8. Das Patronat Hildegard von Bingen verbindet sehr schön die unterschiedlichsten Christinnen und Christen in unserem pastoralem Raum und die vielfältigen sozialen Engagements wie Malteser-Hospiz, das Seniorenstift St. Antonius, den Konvent der missionsärztlichen Schwestern, den Migrationsdienst der Caritas, die Kita St. Martin, die Styler Missionarinnen und die vielen, die im Ehrenamt, im Stillen oder auch in ihrem Beruf- „Berufung“ unterwegs sind.

---

<sup>2</sup> HKSB, HTW, HWR, Alice-Salomon-Hochschule